



MITTELDEUTSCHE NATIONAL-ZEITUNG

EINZELPREIS 10 PF. 14. JAHRG. NR. 204

HALLE (SAALE)

MONTAG, DEN 26. JULI 1943

Der Terrorangriff auf Bologna

Bo. Rom, 25. Juli. Bei dem fast dreistündigen Luftangriff auf Bologna am Sonntagabend ist wieder eine Reihe historischer Bauten und Kirchen im Mittelpunkt der Stadt beschädigt worden. Zwei Krankenhäuser wurden ebenfalls vernichtet. Was in Italien aber besondere Enttäuschung verursacht, ist die Zerstörung des Geburtshauses von Marconi, dem Erfinder der drahtlosen Telegrafie. Alle Schäden zeigen, daß bei dem Angriff das Herz der Stadt und der sich anschließende weltliche Zentraltitel von Fliegern aus Ziel genommen worden ist, also gerade die historischen Teile der Stadt. Bei dem Luftangriff auf Bologna sind 97 Tote und 270 Verletzte zu beklagen. Opfer der barbarischen Vertörwungsmut wurde bei dem Tagesangriff auf Bologna auch eine der berühmtesten mittelalterlichen Kirchen Italiens, die aus dem 13. Jahrhundert stammende Franziskanerkirche.

Neuer Erdbedenherd in den Ostalpen

RD. Stuttgart, 25. Juli. Die schon seit Monaten anhaltende Periode erhöhter Erdbedenaktivität in Süddeutschland ist immer noch nicht abgeklungen. In den württembergischen Erdbedenwarten Stuttgart, Ravensberg und Westfalen werden fast täglich mehrere Stoß- und Fernbeben aufgezeichnet. Am Freitagmorgen um 17 Uhr wurde ein stärkeres Fernbeben aufgezeichnet, und in der Nacht auf Sonntagabend begann um 3.45 Uhr 51 Sek. die Aufzeichnung eines starken Nachbebens, dem um 1.37 Uhr noch ein schwächeres Nachbeben folgte. Der Herd dieser beiden Nachbeben liegt von Stuttgart aus in südöstlicher Richtung in einer Entfernung von 340 Kilometer, also im Gebiet der italienischen Alpen.

Giraud wieder in Algier

ko. Sidon, 25. Juli. Exgeneral Giraud ist von seiner Reise nach Amerika, Kanada und Großbritannien nunmehr wieder nach Algier heimgekehrt. Es ist ihm bisher also weder das Schicksal eines Dorians noch das eines Erosifit widerfahren. Aber ganz eitel Freude wird er in seiner Residenzstadt Algier bei der Rückkehr auch nicht empfinden haben, denn die Gaullisten haben seine Abwesenheit bemerkt, um möglichst viele grandifidele Beamten und Offiziere festsitzustellen.

USM-Flugzeug in Schweden notgelandet

In. Stockholm, 25. Juli. Ein nordamerikanisches Flugzeug wurde in der Nähe der Station Västerås in der schwedischen Provinz Västerland notgelandet. Das Flugzeug hatte eine Beladung von 10 Mann an Bord, die von der schwedischen Militärbehörde interniert wurde.

Todesurteile in Sofia wegen Spionage

hd. Sofia, 25. Juli. Wegen Spionage wurden in Sofia drei Personen zum Tode, vier zu lebenslänglichen, vier zu 15 Jahren und eine zu zehn Jahren härteren Kerker verurteilt. Unter den zum Tode Verurteilten befindet sich auch der Hauptangeklagte, der Radiotechniker Armandoff, der mit seinen Komplizen gefoltert war im Jahre 1941 über einen geheimen Sender Nachrichten nach einem fremden Staat gesandt zu haben.

Sizilien wurde kein Spaziergang

Verteilung des Widerstandes der Achse im Dreieck zwischen Messina und Catania

RD. Berlin, 25. Juli. Am Sonntagmorgen meldeten britische Kriegsreporter, der deutsche Widerstand im Kampfdreieck zwischen Messina und Catania habe sich weiter verteilt. Trotz aller Aufregungen der alliierten Luftwaffe erzielten die deutschen Truppen weitere Verstärkungen und Nachschub, so daß man mit einer geleisteten Erbitterung der Kämpfe rechnen müsse. Die Erwartungen der Anglo-Amerikaner, Sizilien werde ihnen als reise Frucht in den Schoß fallen, sind wirklich schamhaft enttäuscht worden. Sie können nicht mit möglichen geringen Opfern einen Triumphmarsch über diese im Vorfeld Europas liegende Insel inszenieren, sondern müssen ihre Operationen mit größtem Aufwand an Menschen und Material durchzuführen, wobei in ihre menschenmäßige Übermacht empfindliche Lücken gerissen werden. Es ist also auch hier ähnlich wie im Osten, wenn auch nicht in den dortigen einmaligen Ausmaßen ein Absatzangriff erbracht, der die Alliierten gegen viel „Blut, Schweiß und Tränen“ kosten wird.

Ein Mitarbeiter der argentinischen Zeitung „Critica“ schildert die Schwierigkeiten für die alliierten Truppen im Aetna-Gebiet. Er meint, wenn die Deutschen ihre Verteidigung im nördlichen Dreieck in der Provinz Catania und Messina konzentrierten (was inzwischen geschehen ist, D. Schriftl.), dann könne das militärische und strategische Problem der Belagerung der ganzen Insel noch leicht lösbar werden. Am Rande des Aetna gebe es Schwärmen, die ein Widerstandswort gegen eine große Übermacht halten könne. Hier könnten keine Panzer operieren, und der dicke Wald stelle eine natürliche Zä-

nung dar. Die Schlacht um den Aetna könne deshalb trotz zahlenmäßiger Überlegenheit der Alliierten noch sehr hart werden. Daran erlärte sich der Hinweis Efenhomers auf die noch bevorstehenden „blutigen Tage“, mit dem er den anfänglichen Optimismus auf unierer Feindsicht dämpfte. Nicht nur zu Lande, sondern auch auf dem Meer erleben die Inopuloren harte Verluste. Während der vergangenen Woche waren es nach einer amtlichen militärischen Meldung aus Rom insgesamt 4 Schiffe mit 35000 BRT, die verlor und 17 weitere mit 104 000 BRT, die schwer beschädigt wurden. Außerdem wurden noch zwei Handelschiffe, ein Landdampfer, drei Kreuzer und ein Kriegsschiff einer nicht festgestellten Kategorie beschädigt. Wie sich die Schiffsverluste auf die Panzer auswirken, erfüllt jetzt der Schiffahrtsbehördenführer Sir Archibald Duff im „Daily Herald“. Er gelang ein, Englands Vorkriegsflottenstärke sei bis auf wenige Ausnahmen vernichtet worden. Das sei „das traurige Ergebnis von vier Jahren Seekrieg“. Ein ihm bekannter englischer Flottenchef habe von seinen sieben Schiffen sechs, eine bekannte große Schiffbauwerkstatt von 32 Schiffen 31 verloren. Interessant ist die Erklärung, die Sir Archibald Duff bei dieser Gelegenheit formt. Er meint, England habe deshalb bereits aufgehört „Derr der Welt“ zu sein. So wie sich die Angloamerikaner in ihren Hoffnungen auf Sizilien enttäuscht sehen, so müssen die Briten langsam an der Erkenntnis kommen, daß ihnen „Ihr Krieg“ nicht die ermittelten Vorteile, sondern nur Verluste am laufenden Band bringen wird. So müßten sie neben den Schiffen noch vieles andere als „Ergebnis von vier Jahren Krieg“ abschreiben.

Neue Biltreise Tschungking-Chinas nach London

Festlegung der Forderungen in fünf Punkten — Vere Versprechungen die Antwort

lk. Stockholm, 25. Juli. Die letzten Jahre haben den betrogenen Tschungking-Chinesen deutlich vor Augen geführt, daß die anglo-amerikanischen Politiker zwar Großartiges leisten in bezug auf Weissagungen zum Anhalten der von ihnen als Werkzeug benutzten Staaten, jedoch niemals um eine Ausreise Catania und Messina konzentrierten (was inzwischen geschehen ist, D. Schriftl.), dann könne das militärische und strategische Problem der Belagerung der ganzen Insel noch leicht lösbar werden. Am Rande des Aetna gebe es Schwärmen, die ein Widerstandswort gegen eine große Übermacht halten könne. Hier könnten keine Panzer operieren, und der dicke Wald stelle eine natürliche Zä-

Auf welcher Linie die chinesischen Forderungen liegen, geht aus einer tschungkingchinesischen Stimme hervor. Die tschungkingchinesische Zeitung „Tschung-pao“ stellt mit denselben Vorwurf gegen Englands und die USA in fünf Punkten zusammen, was für China notwendig sei, um sich mit Japan messen zu können: 1. Vermehrter Lufttransport, um Tschungking mit Kriegsmaterial zu versorgen, 2. Dehnung, 3. h. Niederwerfung der chinesischen Parteien, damit Tschungking-China schnellstens die Vorräte erhalte, die es unumgänglich brauche, 3. müßten Japan

Seeverbindungen abgebrochen werden, jedoch es an der Ausnutzung seiner Hilfsmittel auf den Inseln im Südpazifik und in den besetzten Gebieten Chinas gehindert werde. 4. müsse eine Offensive im nördlichen Pazifik in Gang gesetzt werden, um die „Moral der Japaner herabzusetzen“ und ihre Offensivkraft im Südpazifik zu schwächen. 5. sei eine Bombardierung der japanischen Verkehrsverbindungen und der Mandchurien erforderlich.

„Hispanischer Rat“ für Südamerika

br. Madrid, 25. Juli. Der in London gegründete „Hispanische Rat“ wird in Argentinien als eine britische Kampforientation gegen die Vereinigten Staaten angesehen. Die Ausnutzungen des Kampfes, den die Vereinigten Staaten seit Kriegsausbruch um die Vormachtstellung in Südamerika und damit gegen England führen, zeigen sich in Argentinien besonders deutlich. England, das unlangstreichige Interesse in Südamerika zu verteidigen hat, ist, wie die Schaffung des „Hispanischen Rates“ beweist, nicht bereit, sich aus Südamerika ohne Widerspruch verdrängen zu lassen.

Die Schlacht bei Orel

Von Kriegsberichterstatter Cornelius Pfeiffer
PK. Im Osten, im Juli.

Drei Wochen tobt nunmehr die Schlacht im Osten, und in diesen zwanzig Tagen sind über 6000 Feindpanzer abgeschossen worden, das heißt mehrere sowjetische Panzerbrigaden an jedem Tag. Die Heeresmacht 6000 Panzer an sich vorbeiziehen sehen, dann würde sie wissen, was das heißt. Aus der Zahl allein kann man sich gar keine Vorstellung machen. Für uns hier draußen bedeutet die Gesamtzahl wenig; sie ist in Einzelkämpfe zerlegt. Für den Mann an der Pak oder den Panzergranadier ist die Vernichtung allerdings schon von Bedeutung, und so ist in größeren Teilen eine wichtige Unterlage für die Operationen der nächsten Zeit. Aber es gibt noch andere Imponderabilia, die man hier nicht vergessen darf. Der Lesler in der Heimat aber mag aus ihr wenigstens die Härte des Kampfes erkennen, eines Kampfes, der jetzt in sein viertes Stadium getreten ist.

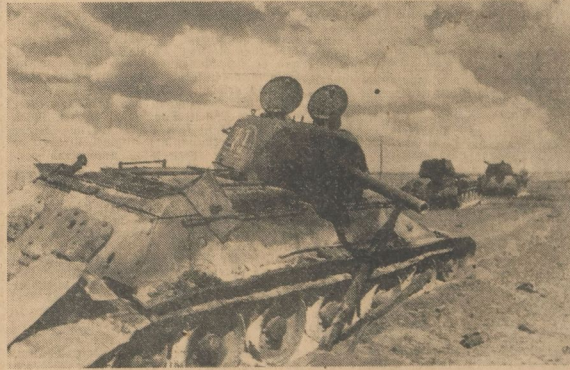
Was ist in diesen zwanzig Tagen alles passiert? Erste Phase: 5. Juli — örtliche Kämpfe bei Orel und Bjelegorod, Auslösung einer bolschewistischen Offensive. Zweite Phase: 6. und 7. Juli: deutsche Gegenangriffe im selben Raum. Von Norden und Süden schoben sich tiefe deutsche Keile in die sowjetische Front. Dritte Phase: 8. bis 12. Juli: Gegenangriffe der Sowjets im Raum Kursk und ostwärts Orel. Erfolg: Riesige sowjetische Verluste bei geringen eigenen, ohne nennenswerten Geländegewinn. Vierte Phase: Nunmehr sowjetische Großoffensive zur Entlastung im Raum ostwärts und nördlich Orel, Ausweitung zu einer bisher nicht dagewesenen Materialschlacht. In ihr stehen normale deutsche Abwehrkräfte. Das Verhältnis zwischen Angreifern und Abwehrenden ist einmalig.

Das Ziel dieser sowjetischen Offensiv ist Orel. In Beutepapieren wird ein Befehl Stalin gefunden. Hierin wird die Umgehung Orels im Norden und seine Einnahme von Westen her, also von hinten, für den 18. Juli befohlen. Am 19. Juli ist Orel weiter in deutscher Hand. Die deutschen Truppen, obgleich in den vergangenen Angriffen und Abwehrkämpfen ermüdet, halten dem feindlichen Ansturm stand. Sie halten stand bis zum heutigen Tage, da dieser Bericht hinausgeht. Angesichts der Übermacht erscheint es unglaublich, aber es ist für den, der dabei war, nicht verwunderlich. Denn in dieser Schlacht ist alles einmalig und noch nicht dagewesen: Der Einsatz an Panzern, an Flugzeugen, an Artillerie, an Salvengeschützen, an Spezialwaffen, an Panzergranadiern, die Ausdehnung des Schlachtfeldes auf über 200 Kilometer Breite, die Bildung mehrerer Schwerpunkte gleichzeitig, die ungeheure Materialmassierung und ihre Dauer. Genau so einmalig aber sind die deutschen Gegenoperationen. Sie setzen unter Schonung der eigenen Kräfte in überlegenem Einsatz eine bessere Erfahrung und Kenntnis der sturen Kampfweise der Sowjets entgegen und bezwingen sie. Sie bezwingen sie in einer Abnutzungsschlacht, die ebenso einmalig ist wie alles eben Geschilderte. Wir müssen hier wieder den Blick nach rückwärts wenden, um die Dinge richtig zu sehen und uns zu vergegenwärtigen, wie es denn zu diesem Kampf kam. Erst dann werden uns die Folgerungen, die unsere Heerführung aus der Lage zog, klar, und wir erkennen den Charakter der Schlacht, die augenblicklich tobt.

In jedem Jahre des Ostkrieges hatten die Deutschen im Frühjahr angegriffen, also erwarteten die Sowjets auch diesmal eine Früh-



Zwischen Kakteen gut getarnt, ist ein deutsches MG auf einer Anhöhe Siziliens in Stellung gegangen. (P.R. Aufn. v. Kriegsberichterst. Zehm (64).

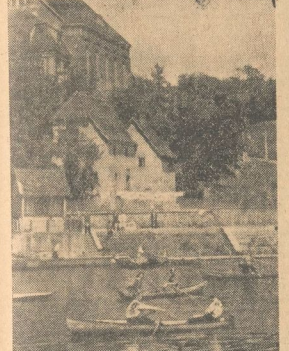


Auf dem Kampffeld nördlich und ostwärts Orel erlitten die Sowjets schwere Panzerverluste. (P.R. Aufn. v. Kriegsberichterst. Zehm (64).

AUS DER GAUSTADT

Veranstaltung: Von Montag 22.03 Uhr bis Dienstag 4.10 Uhr. Wiederaufgang: Dienstag 1.35 Uhr; Wöchentlicher: Dienstag 17.14 Uhr.

Geschäftsbericht vom 25. Juli:



Wahl: 2003-Wahlberechtigte (Schule) Sonne für drei Sonntage und Godeck für drei Saalen!

Das Reichswohnungsbauamt hat die Besichtigung der Wohnungen über die Wege, die zur Hochschulreise führen. Diejenigen, die nach Studium gehen, sollen bei der Einberufung zum Wehrdienst ohne Rücksicht auf die Hochschulreise erklärt werden können.

Bodenkammern offen lassen!

Die Bodenkammern weisen auf eine politische Anordnung hin, die vor einigen Tagen veröffentlicht wurde, wonach die auf Dachböden noch verbleibenden freien Bodenräume, falls sie nicht zu Wohnzwecken benutzt werden, für die Aufnahme von Flüchtlingen offen zu halten sind.

Starke Rücklagen im Provinz-Etat

Der Provinzialrat tagte mit dem Oberpräsidenten der Provinz Sachsen. Der Provinzialrat hat über die Rücklagen im Provinz-Etat für das laufende Jahr entschieden.

Das gute Buch

Zeitgemäße deutsche Musikkultur. Ein Buch, das die Entwicklung der deutschen Musik im 20. Jahrhundert analysiert und die Rolle von Komponisten wie Hindemith und Stravinsky diskutiert.

Wandlungen in der Frage der Hochschulreise

Anpassung an die Kriegsverhältnisse — Reisetage und Vorleseverfahren

Das Reichswohnungsbauamt hat die Besichtigung der Wohnungen über die Wege, die zur Hochschulreise führen. Diejenigen, die nach Studium gehen, sollen bei der Einberufung zum Wehrdienst ohne Rücksicht auf die Hochschulreise erklärt werden können.

Durch einen weiteren Erlass werden die Schüler des Schuljahres 1942/43 der Klasse 5 und 6, die vor Ende des Schuljahres 1942/43 in die Klassen 5 und 6 übertrugen wurden, bei entsprechender Stellung die Schüler behauptet.

Einrichtungen beim Orthopädie-Schulmädchen

Der Reichswohnungsbauamt hat die Besichtigung der Wohnungen über die Wege, die zur Hochschulreise führen. Diejenigen, die nach Studium gehen, sollen bei der Einberufung zum Wehrdienst ohne Rücksicht auf die Hochschulreise erklärt werden können.

Kulturelle Diktierung!

Der Reichswohnungsbauamt hat die Besichtigung der Wohnungen über die Wege, die zur Hochschulreise führen. Diejenigen, die nach Studium gehen, sollen bei der Einberufung zum Wehrdienst ohne Rücksicht auf die Hochschulreise erklärt werden können.

Der Weg des deutschen Rechts

Die großen Kulturleistungen des deutschen Rechts sind die Frucht der deutschen Kultur. Die deutsche Rechtswissenschaft hat in der Geschichte eine bedeutende Rolle gespielt.

„Das ist für die Stammfunden“

Es ist üblich und von den zuständigen Behörden stillschweigend anerkannt, daß der Kaufmann bei der Abgabe bezugsberechtigter Gegenstände zunächst darauf bedacht sein muß, die Stammfunden zu berücksichtigen.

Die Besichtigung der Wohnungen über die Wege, die zur Hochschulreise führen. Diejenigen, die nach Studium gehen, sollen bei der Einberufung zum Wehrdienst ohne Rücksicht auf die Hochschulreise erklärt werden können.

Erzeuger- und Verbraucher-Schulpreis

Für den Wirtschaftskreislauf sind Erzeuger- und Verbraucher-Schulpreise eingeführt worden, um die Produktion und den Konsum zu fördern.

Einrichtungen beim Orthopädie-Schulmädchen

Der Reichswohnungsbauamt hat die Besichtigung der Wohnungen über die Wege, die zur Hochschulreise führen. Diejenigen, die nach Studium gehen, sollen bei der Einberufung zum Wehrdienst ohne Rücksicht auf die Hochschulreise erklärt werden können.

Einrichtungen beim Orthopädie-Schulmädchen

Der Reichswohnungsbauamt hat die Besichtigung der Wohnungen über die Wege, die zur Hochschulreise führen. Diejenigen, die nach Studium gehen, sollen bei der Einberufung zum Wehrdienst ohne Rücksicht auf die Hochschulreise erklärt werden können.

Einrichtungen beim Orthopädie-Schulmädchen

Der Reichswohnungsbauamt hat die Besichtigung der Wohnungen über die Wege, die zur Hochschulreise führen. Diejenigen, die nach Studium gehen, sollen bei der Einberufung zum Wehrdienst ohne Rücksicht auf die Hochschulreise erklärt werden können.

Die Besichtigung der Wohnungen über die Wege, die zur Hochschulreise führen. Diejenigen, die nach Studium gehen, sollen bei der Einberufung zum Wehrdienst ohne Rücksicht auf die Hochschulreise erklärt werden können.

Einrichtungen beim Orthopädie-Schulmädchen

Der Reichswohnungsbauamt hat die Besichtigung der Wohnungen über die Wege, die zur Hochschulreise führen. Diejenigen, die nach Studium gehen, sollen bei der Einberufung zum Wehrdienst ohne Rücksicht auf die Hochschulreise erklärt werden können.

Einrichtungen beim Orthopädie-Schulmädchen

Der Reichswohnungsbauamt hat die Besichtigung der Wohnungen über die Wege, die zur Hochschulreise führen. Diejenigen, die nach Studium gehen, sollen bei der Einberufung zum Wehrdienst ohne Rücksicht auf die Hochschulreise erklärt werden können.

Einrichtungen beim Orthopädie-Schulmädchen

Der Reichswohnungsbauamt hat die Besichtigung der Wohnungen über die Wege, die zur Hochschulreise führen. Diejenigen, die nach Studium gehen, sollen bei der Einberufung zum Wehrdienst ohne Rücksicht auf die Hochschulreise erklärt werden können.

Deutschlands neue Leichtathletikmeister

Von Frauen wird die neuen weiblichen Meister der Leichtathletik. Die 4. Reichsteilnehmerin der Weltmeisterschaften in London. Wenn auch in einigen Wettbewerben gleichzeitige Ergebnisse nicht erzielt werden konnten, so ist es doch eine beachtliche Leistung, die in diesen Tagen erreicht wurde. Die 4. Reichsteilnehmerin der Weltmeisterschaften in London. Wenn auch in einigen Wettbewerben gleichzeitige Ergebnisse nicht erzielt werden konnten, so ist es doch eine beachtliche Leistung, die in diesen Tagen erreicht wurde.

Gute Ergebnisse der Leichtathletikmeisterschaften des 4. Kriegsjahres

Die Hauptkämpfe des Sonntags - Favorit-Siege - Neue Namen - alte Soldaten

Das erfolgreiche Bild der letzten Reichsteilnehmerin der Weltmeisterschaften in London. Wenn auch in einigen Wettbewerben gleichzeitige Ergebnisse nicht erzielt werden konnten, so ist es doch eine beachtliche Leistung, die in diesen Tagen erreicht wurde.

Die Nebenschichtung: Favorit schlägt VfL Halle 96 3:1

Alle Möglichkeiten noch offen im Fußball mit dem „Eisernen Schild“

Die letzten durchgeführten Fußballspiele mit dem „Eisernen Schild“ brachten ebenfalls eine Überraschung. VfL Halle 96 setzte sich mit 3:1 gegen den VfL Halle 96 durch. Die Ergebnisse sind im Folgenden aufgelistet.

Die bei den Hauptkämpfen des Sonntags siegreich gebliebenen Favoriten sind im Folgenden aufgelistet.

Die bei den Hauptkämpfen des Sonntags siegreich gebliebenen Favoriten sind im Folgenden aufgelistet.

Fußball in Zahlen

Chrupatzen: 20 Tore, 10 Tore, 10 Tore. Die Ergebnisse sind im Folgenden aufgelistet.

Die bei den Hauptkämpfen des Sonntags siegreich gebliebenen Favoriten sind im Folgenden aufgelistet.

Die bei den Hauptkämpfen des Sonntags siegreich gebliebenen Favoriten sind im Folgenden aufgelistet.

Die bei den Hauptkämpfen des Sonntags siegreich gebliebenen Favoriten sind im Folgenden aufgelistet.

Interessante Straßen- und Bahn-Rennen in Halle

Der Leipziger Dietrich Sieger in den 20 Runden - Basse gewann die 400 m.

Die bei den Hauptkämpfen des Sonntags siegreich gebliebenen Favoriten sind im Folgenden aufgelistet.

Die bei den Hauptkämpfen des Sonntags siegreich gebliebenen Favoriten sind im Folgenden aufgelistet.

Die bei den Hauptkämpfen des Sonntags siegreich gebliebenen Favoriten sind im Folgenden aufgelistet.

Familien-Anzeigen

Ich meine Verlobung geben bekannt. Gestorben: Frau Marie Müller.

AMTLICHE ANZEIGEN

Erklärverordnungen. Die Ergebnisse sind im Folgenden aufgelistet.

KAUFGESUCHE

Kleiderschrank, gut erhalten, zu kaufen. Kleiderschrank, gut erhalten, zu kaufen.

VERANSTALTUNGEN

Stein-Verleiher. Täglich 19.30 Uhr. Stein-Verleiher. Täglich 19.30 Uhr.

Offiziers-Anzeige

Offiziers-Anzeige. Die Ergebnisse sind im Folgenden aufgelistet.

Spielekardinalien

Spielekardinalien. Die Ergebnisse sind im Folgenden aufgelistet.

VERMISCHTES

Vermishtes. Die Ergebnisse sind im Folgenden aufgelistet.

KRAFT DURCH FREUDE

Kraft durch Freude. Die Ergebnisse sind im Folgenden aufgelistet.

Paul Lissou

Paul Lissou. Die Ergebnisse sind im Folgenden aufgelistet.

Waisenkinder

Waisenkinder. Die Ergebnisse sind im Folgenden aufgelistet.

Max Brellor

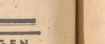
Max Brellor. Die Ergebnisse sind im Folgenden aufgelistet.

Waisenkinder

Waisenkinder. Die Ergebnisse sind im Folgenden aufgelistet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-17113370-1711337019430726-15/fragment/page=0004





MITTELDEUTSCHE NATIONAL-ZEITUNG

EINZELPREIS 10 PF. 14. JAHRG. NR. 204

HALLE (SAALE)

MONTAG, DEN 26. JULI 1943

Der Terrorangriff auf Bologna

bo. Rom, 25. Juli. Bei dem fast dreistündigen Luftangriff auf Bologna am Sonnabend ist wieder eine Reihe historischer Bauten und Kirchen im Mittelpunkt der Stadt beschädigt worden. Zwei Krankenhäuser wurden ebenfalls vernichtet. Was in Italien aber besonders Enttäuschung verursacht, ist die Zerstörung des Geburtsortes von Marconi, dem Erfinder der drahtlosen Telegrafie. Alle Schäden zeigen, daß bei dem Angriff das Herz der Stadt und der sich anschließende westliche Zentralteil von den Fliegern aufs Ziel genommen worden ist, also gerade die historischen Teile der Stadt. Bei dem Luftangriff auf Bologna sind 97 Tote und 270 Verletzte zu beklagen. Opfer der barbarischen Bombardierung wurde bei dem Tagesangriff auf Bologna auch eine der berühmtesten mittelalterlichen Kirchen Italiens, die aus dem 18. Jahrhundert stammende Franziskus-Kirche.

Neuer Erdbenenherd in den Ostalpen

RD. Stuttgart, 25. Juli. Die schon seit Monaten anhaltende Periode erhöhter Erdbenenaktivität in Süddeutschland ist immer noch nicht abgeschlossen. In den württembergischen Erdbenenherden Stuttgart, Ravensberg und Westfalen werden fast täglich mehrere Ruck- und Kernbeben aufgezeichnet. Am Freitagnachmittag um 17 Uhr wurde ein härteres Kernbeben aufgezeichnet, und in der Nacht auf Sonnabend begann um 3.44 Uhr 51 Sek. die Aufzeichnung eines starken Nachbebens, dem um 5.27 Uhr noch ein schwächeres Nachbeben folgte. Der Herz dieser beiden Nachbeben liegt von Stuttgart aus in südwestlicher Richtung in einer Entfernung von 80 Kilometer, also im Gebiet der italienischen Ostalpen.

Giraud wieder in Alger

ko. Sidon, 25. Juli. General Giraud ist von seiner Reise nach Amerika, Kanada und Großbritannien nunmehr wieder nach Algerien heimgekehrt. Es ist ihm bisher also wieder das Gefühl eines Dänen nach dem einen Erfolg wiederfahren. Aber auch einer Freude wird er in seiner Residenzstadt Algerien bei der Rückkehr auch nicht empfunden haben, denn die Gaullisten haben keine Absichten, um möglichst viele französische Beamten und Offiziere fallszufallen.

US-Flugzeug in Schweden notgelandet

In. Stockholm, 25. Juli. Ein nordamerikanisches Flugzeug wurde in der Nähe der Station Västerås in der schwedischen Provinz Värmland notgelandet. Das Flugzeug hatte eine Beladung von 10 Mann an Bord, die von der schwedischen Militärbehörde interniert wurde.

Todesurteil in Sofia wegen Spionage

hd. Sofia, 25. Juli. Wegen Spionage wurden in Sofia drei Personen zum Tode, vier zu lebenslänglicher, vier zu 15 Jahren und eine zu zehn Jahren fester Kerker verurteilt. Unter den zum Tode Verurteilten befindet sich auch der Hauptangeklagte, der Radiotechniker Arnaudoff, der mit seinen Komplizen beauftragt war im Jahre 1941 über einen geheimen Sender Nachrichten nach einem fremden Staat geschickt zu haben.

Sizilien wurde kein Spaziergang

Verteilung des Widerstandes der Achse im Dreieck zwischen Messina und Catania

RD. Berlin, 25. Juli. Am Sonntagmorgen meldeten britische Kriegsberichter, daß der deutsche Widerstand im Kampfdreieck zwischen Messina und Catania habe sich weiter vertieft. Trotz aller Auftritte von der alliierten Luftwaffe erlebten die deutschen Truppen weitere Verstärkungen und Nachschub, so daß man mit einer gesteigerten Erbitterung der Kämpfe rechnen mußte. Die Erwartungen der Anglo-Amerikaner, Sizilien werde ihnen als reife Frucht in den Händen fallen, sind wirklich schmächtig enttäuscht worden. Sie können nicht mit möglichen geringen Opfern einen Truppenverlust über diese im Vorfeld Europas liegende Insel in Kauf nehmen, sondern müssen ihre Operationen mit größtem Aufwand an Menschen und Material durchführen, wobei in ihrer unangenehmsten Übermacht empfindliche Stellen getroffen werden. Es ist also auch hier ähnlich wie im Osten, wenn auch nicht in den dortigen einmaligen Ausmaßen ein Abzugsangriff erbracht, der die Achsenarmee viel „Blut, Schweiß und Tränen“ kosten wird.

Ein Mitarbeiter der argentinischen Zeitung „Critica“ schildert die Schwierigkeiten für die alliierten Truppen im Aena-Gebiet. Er meint, wenn die Deutschen ihre Verteidigung im nordöstlichen Dreieck in den Provinzen Catania und Messina konzentrieren (was im übrigen geschehen ist, D. Schriftl.), dann könne das militärische und strategische Problem der Besetzung der ganzen Insel noch sehr kompliziert werden. Am Rande des Aena gebe es Stellungen, die ein Maschinenengewehr gegen eine große Übermacht halten könnte. Hier könnten keine Panzer operieren, und der dicke Wald stelle eine natürliche Bar-

Die Schlacht bei Orel

Von Kriegsberichterstatter Cornelius Pfeiffer

PK. Im Osten, im Juli.

Drei Wochen tobt nunmehr die Schlacht im Osten, und in diesen zwanzig Tagen sind über 6000 Feindpanzer abgeschossen worden, das heißt mehrere sowjetische Panzerbrigaden an jedem Tag. Die Heimat müßte 6000 Panzer an sich vorbeiziehen sehen, dann würde sie wissen, was das heißt. Aus der Zahl allein kann man sich gar keine Vorstellung machen. Für uns hier draußen bedeutet die Gesamtzahl wenigstens ist in Einzelkämpfe zerlegt. Für den Mann an der Pak oder den Panzergranadier ist die Vernichtung allerdings schon von Bedeutung, und sie ist in größeren Teilen eine wichtige Unterlage für die Operationen der nächsten Zeit. Aber es gibt noch andere Imponderablen, die man hier nicht vergessen darf. Der Leser in der Heimat aber mag aus ihr wenigstens die Härte des Kampfes erkennen, eines Kampfes, der jetzt in sein viertes Stadium getreten ist.

Was ist in diesen zwanzig Tagen alles passiert? Erste Phase: 5. Juli — örtliche Kämpfe bei Orel und Bielgorod, Auslösung einer bolschewistischen Offensive. Zweite Phase: 6. und 7. Juli: deutsche Gegenangriffe im selben Raum. Von Norden und Süden schoben sich tiefe deutsche Keile in die sowjetische Front. Dritte Phase: 8. bis 12. Juli: Gegenangriffe der Sowjets im Raum Kursk und ostwärts Orel. Erfolg: Riesige sowjetische Verluste bei geringen eigenen, ohne nennenswerten Geländegewinn des Feindes. Vierte Phase: Nummern sowjetische Großoffensive zur Entlastung im Raum ostwärts und nördlich Orel, Ausweitung zu einer bisher nicht dagewesenen Materialschlacht. In ihr stehen normale deutsche Abwehrkräfte. Das Verhältnis zwischen Angreifern und Abwehrern ist einmalig.

Das Ziel dieser sowjetischen Offensive ist Orel. In Beutepapieren wird ein Befehl Stalin gefunden. Hierin wird die Umgebung Orels im Norden und seine Einnahme von Westen her, also von hinten, für den 18. Juli befohlen. Am 19. Juli ist Orel weiter in deutscher Hand. Die deutschen Truppen, obgleich in den vergangenen Angriffen und Abwehrkämpfen ermüdet, halten dem feindlichen Ansturm stand. Sie halten stand bis zum heutigen Tage, da dieser bisher hinausgeht. Angesichts der Übermacht erscheint es unglaublich, aber es ist für den, der dabei war, nicht verwunderlich. Denn in dieser Schlacht ist alles einmalig und noch nicht dagewesen: Der Einsatz an Panzern, an Flugzeugen, an Artillerie, an Salvengeschützen, an Spezialwaffen, an Panzergranadiern, die Ausdehnung des Schlachtfeldes auf über 200 Kilometer Breite, die Bildung mehrerer Schwerpunkt gleichzeitig, die ungeheure Materialmassierung und ihre Dauer. Genau so einmalig aber sind die deutschen Gegenoperationen. Sie setzen unter Schonung der eigenen Kräfte in überlegenem Einsatz eine bessere Erfahrung und Kenntnis der sturen Kampfweise der Sowjets entgegen und bezwingen sie. Sie bezwingen sie in einer Abnutzungsschlacht, die ebenso einmalig ist wie alles oben Geschiedene. Wir müssen hier wieder den Blick nach rückwärts wenden, um die Dinge richtig zu sehen und uns zu vergegenwärtigen, wie es denn zu diesem Kampf kam. Erst dann werden uns die Folgerungen, die unsere Heerführung aus der Lage zog, klar, und wir erkennen den Charakter der Schlacht, die augenblicklich tobt.

In jedem Jahre des Ostkrieges hatten die Deutschen im Frühjahr angegriffen. Also erwarteten die Sowjets auch diesmal eine Früh-

Was nach London

ere Berprechungen die Antwort

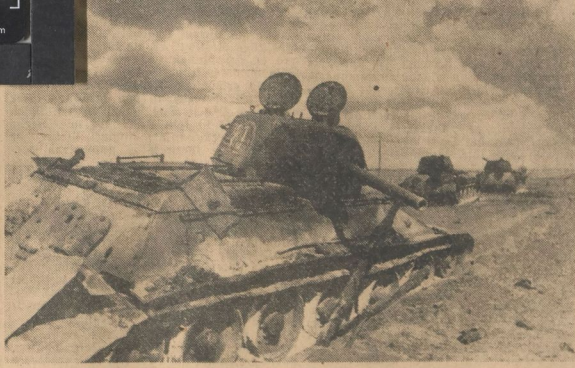
angen abgebrochen werden, jedoch Abnutzung seiner Diffizilität auf im Südpazifik und in den besten Chinas gehindert werden. Offensive im nördlichen Pazifik ist werden, um die „Moral der Verbündeten“ und ihre Offensivkapazität zu schwächen. Es sei eine Frage, der japanischen Verbrechen und Kriegsmaterialfabriken in und der Mandchurien erforderlich.

„Höher Rat“ für Südamerika

rd. 25. Juli. Der in London gegründete „Höher Rat“ wird in Argentinien eine britische Kampfgemeinschaft Vereinigten Staaten angeheben. Stellungen des Kampfes, den die Staaten seit Kriegsausbruch um Stellung in Südamerika und das England führen, zeigen sich in besonders deutlich. England, welche Interessen in Südamerika hat, ist, wie die Schaffens des Rates beweist, nicht bereit, sich Afrika ohne Widerspruch verdrängen zu lassen.



Zwischen Kakteen gut getarnt, ist ein deutsches MG auf einer Anhöhe Siziliens in Stellung gegangen. (P.R.-Kaufmann: Kriegsberichterstatter Dehm (66).)



Auf dem Kampffeld nördlich und ostwärts Orel erlitten die Sowjets ihre bisher schwersten Panzerverluste. (P.R.-Kaufmann: Kriegsberichterstatter Dehm (66).)